

Haushaltsantrag

NR:

	<p>Datum: 14.11.2011</p> <p>Antragstellerin: FDP-Fraktion</p> <p>Verfasser/in: <i>Tobias Kruger</i> <i>Dr. Rüdiger Werner</i></p>						
Stellenplan – Wiederbesetzungssperre ...							
<p>Beratungsfolge:</p> <table><thead><tr><th><u>Datum</u></th><th><u>Gremium</u></th></tr></thead><tbody><tr><td>24.11.2011</td><td>Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss</td></tr><tr><td>06.12.2011</td><td>Stadtverordnetenversammlung</td></tr></tbody></table>		<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>	24.11.2011	Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss	06.12.2011	Stadtverordnetenversammlung
<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>						
24.11.2011	Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss						
06.12.2011	Stadtverordnetenversammlung						

Sachverhalt/Begründung:

Aufgrund des – durch das horrendes Plandefizit i.H.v. **9.500.000 €** verursachten – alternativlosen allgemeinen Sparzwangs und damit auch eines Schrumpfungszwangs für die Verwaltung müssen die Ansätze für die Aufwendungen gekürzt und – wenn objektiv nicht anders möglich – Leistungen verringert, verlagert oder komplett eingestellt werden.

Rödermark gibt, kurz gesagt, mittlerweile doppelt so viel Geld aus, wie es demgegenüber Einnahmen erwirtschaftet bzw. erhält. Faktisch kann Rödermark mit allen Einnahmen aus den verschiedenen Quellen zusammengerechnet gerade einmal die eigenen Personalkosten decken und hat dann – praktisch – noch kein einziges Produkt „erbracht“. Der Vergleich einer „Peer-Group“ (36 vergleichbare Hessische Städte mit 20.000-33.000 Einwohnern) zeigt objektiv und deutlich, dass Rödermark vergleichbar eine sehr hohe Personaldichte von 91 Einwohnern pro Stelle aufweist (Zahlen von 2009, Hessischer Bund für Steuerzahler). Damit liegt Rödermark unter den 36 Vergleichskommunen klar im vorderen Viertel auf Platz 8. Die unweit gelegenen Städte Obertshausen (106 EW pro Stelle) und Seligenstadt (131 EW pro Stelle) erbringen quantitativ-objektiv betrachtet mit einer deutlich dünneren Personaldecke ihre Leistungen. Ausgehend faktisch davon, dass Rödermark bereits über eine vergleichsweise hohe Personaldichte verfügt, ist eine weitere Ausweitung des Stellenplans um 14,5 neue Planstellen absolut nicht zu verantworten; bereits vorhandene befristete Stellen dürfen nicht in unbefristete Stellen umgewandelt werden.

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

Der Stellenplan für 2012 wird gegenüber dem Plan 2011 nicht ausgeweitet; es werden keine neuen Planstellen geschaffen.

Im Hinblick auf die angespannte Haushaltslage der Stadt wird verbindlich eine generelle, 10-monatige Wiederbesetzungssperre zur Besetzung von freien und freiwerdenden Stellen verbunden mit einem Einstellungsstopp beschlossen. Von Wiederbesetzungssperre und Einstellungsstopp ausgenommen sind: Kindertagesstätten und Kinderkrippen, Kinder- und Jugendarbeit sowie Ordnungsamt.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:

Ablehnung:

Enthaltung: